

Agenda des heutigen Abends



1. Begrüßung
2. Zwei Prozesse - ein gemeinsames Ziel (Bistumsprozess)
3. Entscheidung für einen Projektstart
4. Der Immobilienprozess
5. Fragen und Resonanzen
6. Einladung zum 1. Bild (12.09.2025)
7. Abendgebet





Zwei Prozesse – ein gemeinsames Ziel

Die Immobilienstrategie und der Bistumsprozess „Glauben. Gemeinsam. Gestalten.“

16.05.2025

GLAUBEN.
GEMEINSAM.
GESTALTEN.

Transformation der Pastoral



ERZBISTUM
PADERBORN

Eine herausfordernde Ausgangssituation

- Kirchenbindung und Religiosität gehen zurück. Eine gleichgültige Grundhaltung gegenüber Religion nimmt zu.
- Das Handeln der Kirchen erweist sich für das Leben vieler Menschen als zunehmend irrelevant.
- Die Teilnahme am gemeindlichen Leben und an den Gottesdiensten ist weiterhin stark rückläufig.
- Das Pastorale Personal, die Anzahl ehrenamtlich Engagierter sowie generell von Kirchenmitgliedern wird in den kommenden zehn Jahren deutlich zurückgehen.
- Der Vertrauensverlust in die Institution Kirche, ausgelöst durch die Missbrauchsskandale, ist massiv.

Angelehnt an die 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung, 2023.



Das Prinzip: Unser Platz ist bei den Menschen

Realistisch

Wir schauen ehrlich auf die Abbrüche von Traditionen und von Vertrauen in die Institution Kirche und legen die Rahmenbedingungen der heutigen Zeit zugrunde.

Zukunftsfähig

Durch Konzentration und Profilierung sowie eine ermöglichende Struktur bleiben wir handlungsfähig und beugen Überforderung vor.

Unser Platz ist bei den Menschen

Trotz aller Veränderungen bleibt es Kernauftrag der Kirche, die Hoffnung, die durch Jesus Christus in die Welt gekommen ist, in Wort und Tat weiterzugeben.

Wir glauben an die lebensverändernde Kraft des Evangeliums und bezeugen sie durch unseren Einsatz für die Gesellschaft.

Wirksam und attraktiv

Durch eine Orientierung an den Lebens-themen der Menschen gewinnen wir wieder neue Motivation. Das ist attraktiv für haupt-sowie ehrenamtlich Engagierte.

Unser Erzbistum wird neu gegliedert

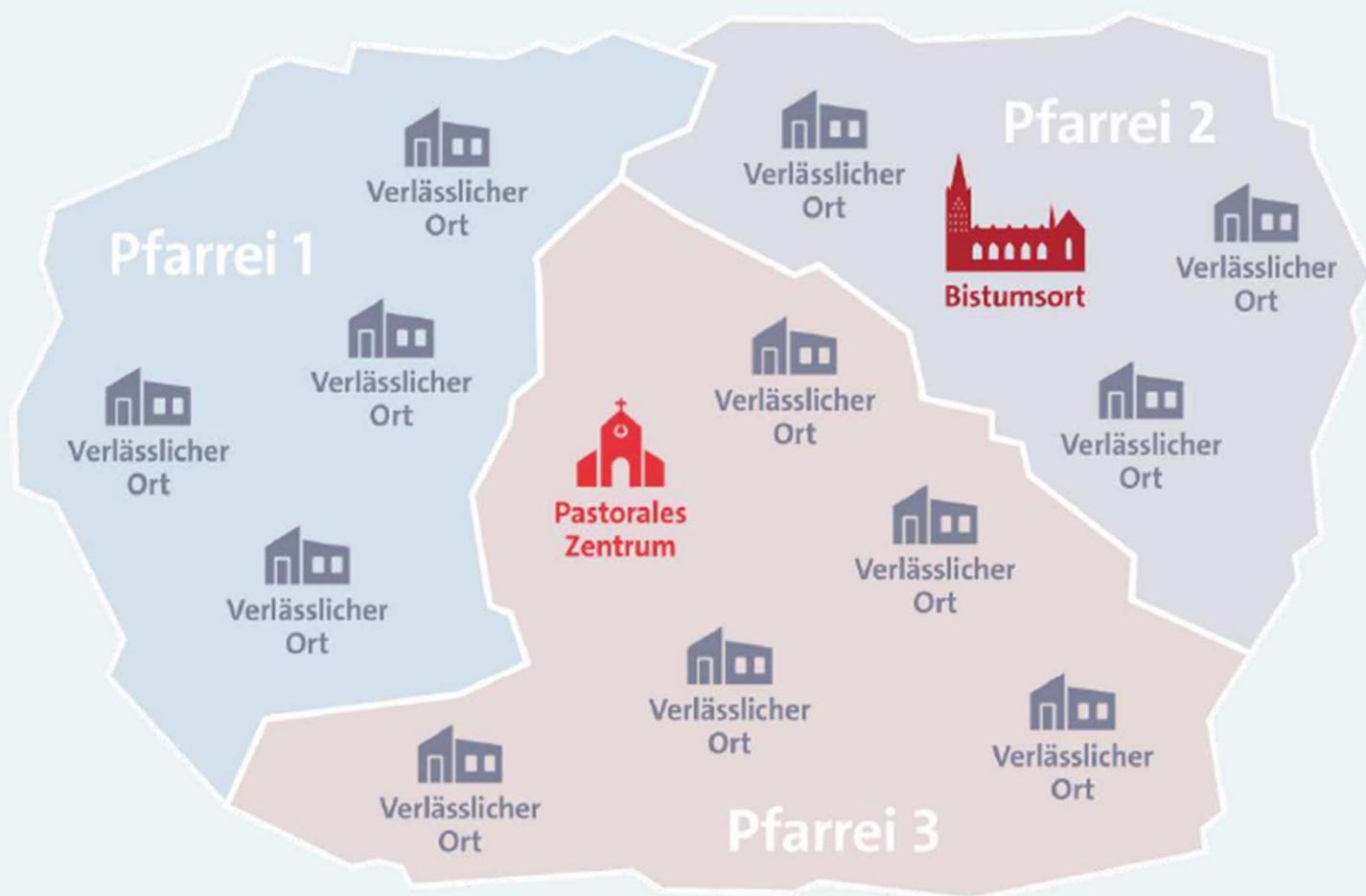


Seelsorgeräume und Pastoralteams

- Maximal 25 Seelsorgeräume im Erzbistum Paderborn
 - Bestehend aus bestenfalls 1 bis maximal 3 Pfarreien
 - Mit je eigenem pastoralem Profil als Grundlage für den Personaleinsatz
 - Beauftragt sind multiprofessionelle Teams bestehend aus Seelsorgerinnen u. Seelsorgern, Pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Verwaltungsleitung und Anderen



Ein neues Modell: Der Seelsorgeraum



Das **Pastorale Zentrum** sichert perspektivisch die verlässliche Erreichbarkeit des Pastoralteams und ein vielfältiges und vollständiges Angebot an kirchlichem Leben (Eucharistie, Sakramentenspendung, liturgische Vielfalt).

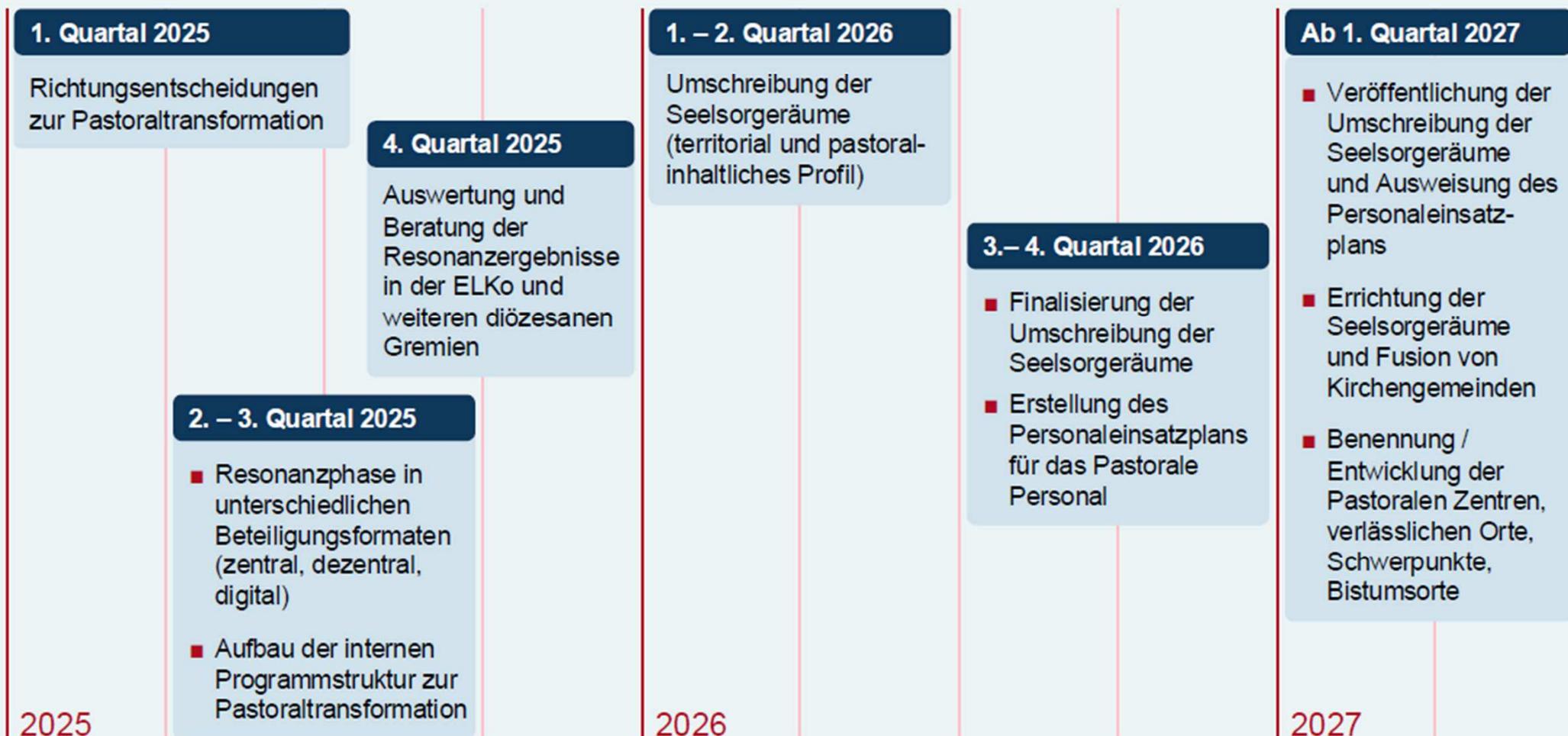


Verlässliche Orte werden hauptamtlich / hauptberuflich oder ehrenamtlich getragen (z. B. bestimmte Kirchen, Kitas, Schulen, soziale Einrichtungen, Verbände etc.).



Einen **Bistumsort** gibt es nicht in jedem Seelsorgeraum. Er hat eine besondere überregionale bzw. bistumsweite Ausstrahlung, ein bestimmtes Profil und spricht dementsprechend (je nach Ausrichtung) bestimmte Zielgruppen an.

Unser vorläufiger Zeitplan für die nächsten zwei Jahre



Zwei Prozesse – ein gemeinsames Ziel



*Der Bistumsprozess und die Immobilienstrategie verfolgen gemeinsam das Ziel, **kirchliches Leben zukunftsfähig zu gestalten**. Während der Bistumsprozess pastorale und strukturelle Leitlinien definiert, sorgt die Immobilienstrategie für die notwendige bauliche Umsetzung vor Ort. Beide greifen ineinander – strategisch, organisatorisch und pastoral.*



Finanzen

Bauen

Pastorale Dienste

Immobilienberatungsprozess Pastoraler Raum Lippstadt
Auftaktveranstaltung am 16.05.2025



Fach- und Prozessberater:



- FACHBERATUNG

- Bauen: Andreas Borgmann
- Finanzen: Raphael Fortströer
- Pastoral: Holger Drude



- PROZESSBERATUNG

- Meinhard Elmer
- Ludger Büngener



- BERATUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Benjamin Krysmann



Alle Entscheidungen
werden vor
Ort getroffen!!!

Vorstellung Projektgruppe



Pfarrer Thomas Wulf

VL Michael Heyer

Christoph Fortmeier

Susanne Wiehen

Andreas Ahlers

Jürgen Victor

Michael Grafe

Bernhard Meilfes

Mathias Kerkhoff

Petra Löher

Hintergrund der Immobilienstrategie

Beispiel: Das Haus für die Familie im Laufe der Zeit

- **„Der Anzug ist zu groß“**
- **Es werden weniger Kirchensteuermittel**
- **Komplexität im Bereich Bauen und Betreiberverantwortung**

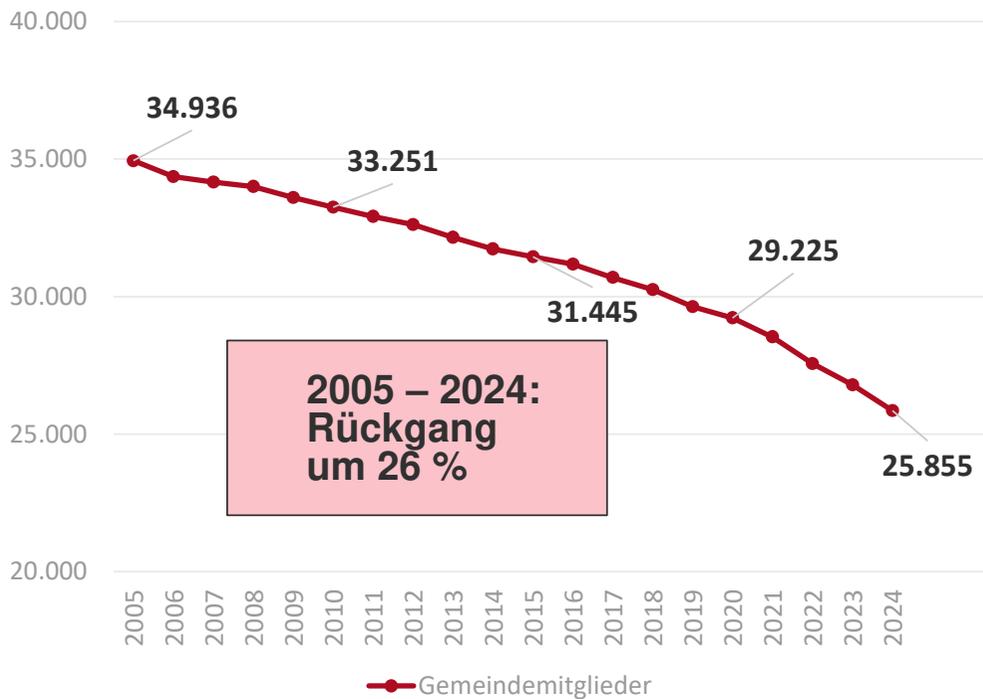


Zahlen aus dem Pastoralen Raum 2005 – 2024

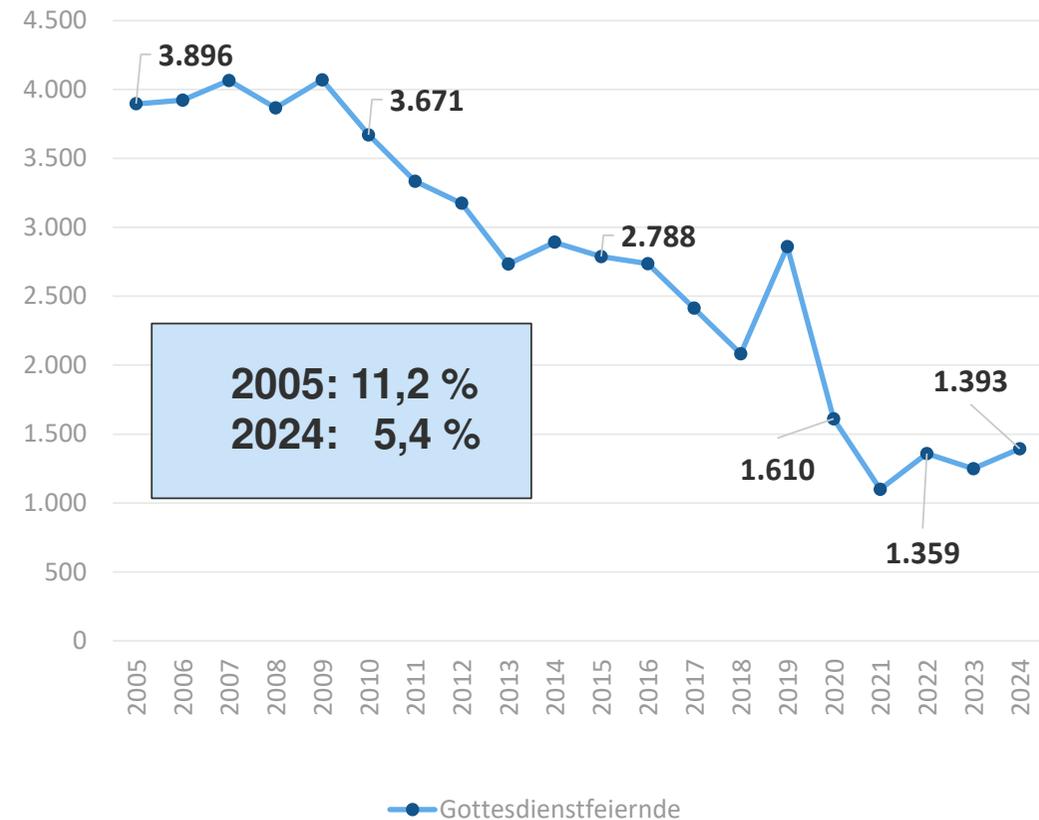
(Quelle: Bistumsdatenbank)



Gemeindemitglieder im Pastoralen Raum (alle Kirchengemeinden)



Gottesdienstfeiernde im Pastoralen Raum (alle Kirchengemeinden)



Ansätze der Immobilienstrategie

- **Sicherstellung verlässlicher Orte für die Feier der Eucharistie und die Spendung der Sakramente**
- **Festlegung auf missionarische und diakonische Schwerpunkte**
- **Nicht alles überall**
- **Kooperationen suchen**



Dienstnotwendige Gebäude – anrechenbar



- Kirchen oder Gottesdiensträume
- Pfarrheime
- Pfarrbüros / Gemeindebüros / Kontaktstellen / Archive
- In der Regel öffentlich zugängliche Gebäude/Gebäudeteile einschließlich der dazugehörigen Flächen (Keller, Abstellräume, etc.)

Betriebsnotwendige laut Definition der Immobilienstrategie anrechenbare Fläche

Dienstnotwendige Gebäude – nicht anrechenbar



- Dienstwohnungen (z.B. Wohnungen Pfarrer, Definition hierzu s. Kirchl. Amtsblatt Nr. 114 v. 30.08.2013)
- Sitz des Leiters (Zentralbüro/ Zentralarchive)
- Wirtschaftende Einheiten (z. B. Mietwohnungen)
- Kapellen (nicht anerkannte Gottesdienststationen)
- Kitas

Nicht anrechenbare Flächen laut Definition der Immobilienstrategie

3-Stufen-Modell



Stufe 1

Pastorale Räume/ Pfarreien OHNE
Reduzierungsbestreben

Stufe 2

Pastorale Räume/ Pfarreien MIT
Reduzierungsbestreben
($\geq 20\%$ o. $\geq 30\%$ BGF)

Stufe 3

Schwerpunktgebäude
Projekte mit besonderer pastoraler
Bedeutung (Option)

Finanzen – allgemeine Rahmenbedingungen



Baukosten

(NRW)-Baupreise sind in der Vergangenheit deutlich gestiegen, Zukunft ungewiss, Instandhaltung ist teuer und wird teurer

Energiekosten

Deutliche Steigerung der Energiekosten in den letzten Jahren

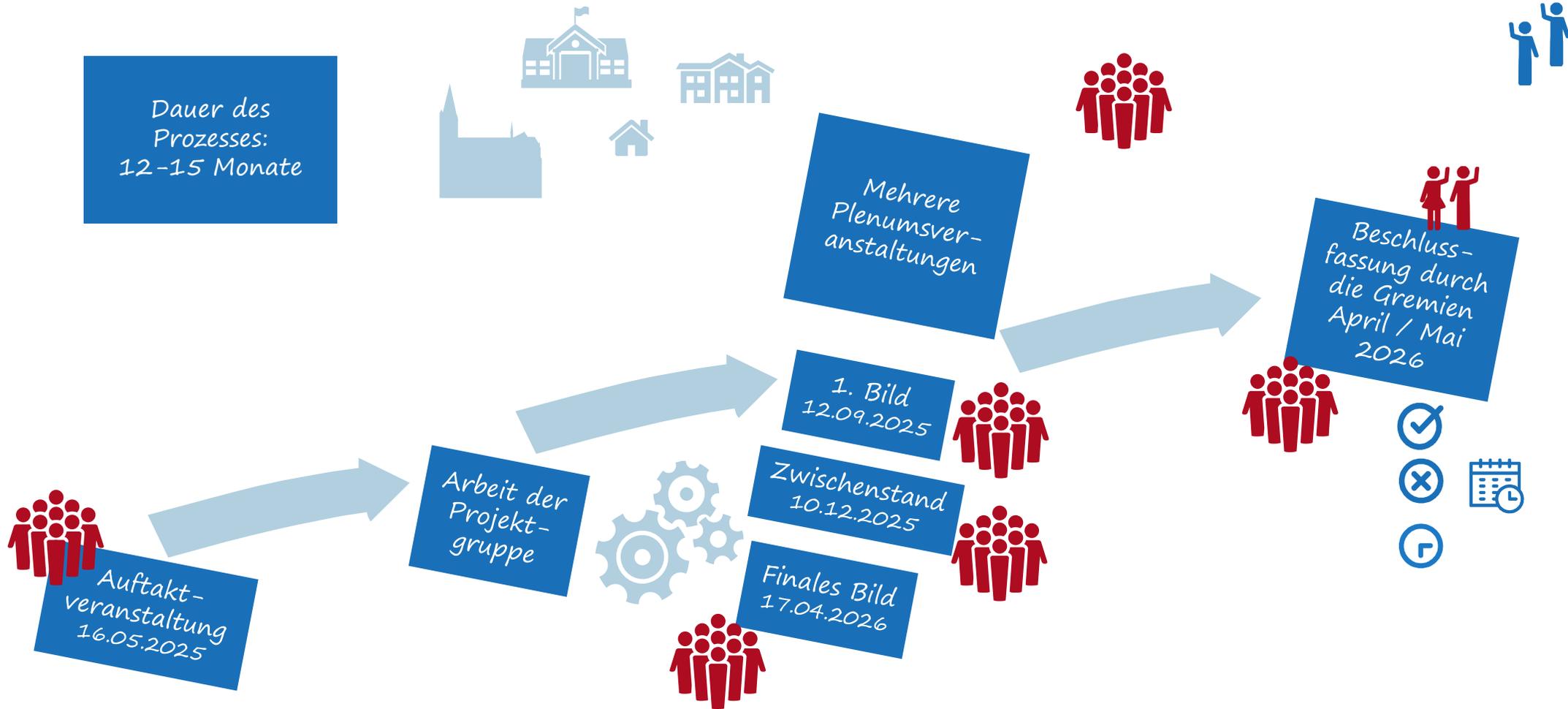
Haushalt der Gemeinden

Immobilienkosten bereits im Durchschnitt > 60 %

Mittelfristig binden die Immobilienkosten den größten Teil des Haushaltbudgets

Es be-/entsteht ein nachhaltiges und strukturelles Haushaltsdefizit

Prozessgeschehen: Schritte und Veranstaltungen



Prozessgeschehen: Arbeit der Projektgruppe



Die Projektgruppe stellt ein 1. Bild in der öffentlichen Plenumsveranstaltung zur Diskussion.

Es werden dann

- Rückmeldungen eingesammelt,
- Diskussionspunkte identifiziert,
- nächste Schritte vereinbart.



Save the date: 12.09.2025

Das 1. Bild wird weiterentwickelt, bis es eine finale und entscheidungsreife Idee gibt, die in Form einer Immobilienvereinbarung formuliert wird.

Die Letztentscheidung liegt bei den gewählten Gremien GPGR und KVs.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Rückmeldungen, Ergänzungen und Anregungen platzieren Sie gerne bei:

Michael Heyer, Verwaltungsleiter

T: 02941 76731-22

M: michael.heyer@katholisch-in-lippstadt.de

Holger Drude, Team Immobilienberatung (pastoraltheologische Beratung)

T: 05251 125-1788

M: holger.drude@erzbistum-paderborn.de

